



UHREN NEWS

## Neues Hauptgebäude für Swatch in Biel

Timm Delfs | Uhren | 28.2.2019

**Der Uhrenhersteller Swatch hat im Februar seinen neuen Hauptsitz in Biel eröffnet. Nebst dem spektakulären Bau sorgte auch ein limitiertes Uhren-Modell für Aufsehen.**

Nichts lässt im ersten Augenblick vermuten, dass die im vergangenen Jahr eingeweihte Omega-Manufaktur und der Lindwurm für Swatch in Biel vom selben Architekten stammen. Doch der Japaner Shigeru Ban hat das Ensemble, das gleich nebeneinander steht, sogar im selben Zeitraum entworfen.

Das langgezogene Swatch Gebäude, das bald Büros sowie das hauseigene Museum beherbergen soll, ist 140 Meter lang und wird von einer Konstruktion getragen, die komplett aus Holz besteht. «Die verwendete Menge entspricht Baumstämmen mit einer Gesamtlänge von 11 Kilometern. Das ist eine Menge Holz, die in der Gesamtheit der Schweizer Wälder in 2 Stunden nachwächst», wusste Hayek den ökologischen Fussabdruck des Gebäudes zu erläutern. Das Gebäude wird im Frühjahr 2019 offiziell eingeweiht werden.



Der neue Hauptsitz von Swatch in Biel aus der Vogelperspektive. (Bild: Timm Delfs)



NEUES WERK DER SWATCH  
GROUP

### **Omega erweitert Manufaktur in Biel**

## **Neuer Hauptsitz, neues Uhren-Modell**

Die neue, limitierte Swatch besitzt ein bulliges 45 mm grosses Stahlgehäuse mit konischen Lünette. Das Zifferblatt ist transparent, sodass man dem mechanischen Uhrwerk bei der Arbeit zusehen kann. Damit es von dem Kaliber Sistem 51 mehr zu sehen gibt, haben es die Ingenieure kurzerhand umgedreht, wodurch seine attraktivere Rückseite nun von oben sichtbar ist.

Allerdings mussten dadurch die Zeiger nicht nur die Seite, sondern auch den Drehsinn wechseln. Sie teilen sich den engen Platz unter dem Uhrenglas mit der transparenten Schwungmasse, die das Werk mit Energie versorgt. Diese modifizierte Version des günstigsten mechanischen Uhrwerks der Swatch Group soll nur 1500 mal gebaut und in keiner anderen Uhr als dem «Flymagic» getauften Modell verwendet werden.

## Resistent gegen Magnetismus

Der Umbau des Uhrwerks mag Aufsehen erregend sein; die eigentliche Sensation bestand jedoch darin, dass die vorgestellten Swatch-Modelle mit einer neuartigen Unruhspirale ausgestattet sind, die aus einer amagnetischen Metallegierung auf Titanbasis besteht.

Nick Hayek betonte wie wichtig es für mechanische Uhren ist, unempfindlich gegen Magnetismus zu sein. «In 30% der Fälle ist der Grund, weshalb eine Uhr stehenbleibt oder falsch geht, der Einfluss von Magnetismus. Darunter leidet der Ruf der mechanischen Uhr. Wenn wir erreichen, dieses Problem aus der Welt zu schaffen, erreichen wir Vertrauen beim Kunden und eine deutliche Entlastung der Reparaturstellen», erklärte der Swatch-Boss. Die auf herkömmliche Weise produzierte sogenannte [Nivachron-Spirale](#) ist eine Alternative zur Spiralfeder aus Silizium. Sie soll in naher Zukunft in sämtlichen Uhren der Swatch Group-Marken zum Einsatz kommen, die bisher mit herkömmlichen Spiralen ausgerüstet sind.